

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Heike Sudmann (DIE LINKE) vom 17.09.20

Betr.: HSV – Grundstück: 1 Mark gezahlt, jetzt für 23,5 Mio. € an die Stadt zurückverkauft?

Einleitung für die Fragen:

Der NDR berichtete gestern Nachmittag, dass der HSV für 23,5 Mio. € das Grundstück des Volksparkstadions an die Stadt Hamburg verkaufen will. Im Gegenzug solle dem HSV von der Stadt ein Erbbaurecht bis mindestens zum Jahr 2087 eingeräumt werden. Ein „letter of intent“ sei mit der Stadt gestern morgen abgeschlossen worden.

Diese Entwicklung ist für mich unglaublich: im Jahr 1998 wurde das Stadiongrundstück für 1 DM (in Worten: eine) an den HSV verkauft. Ein Erbbaurecht wurde vom Senat ausgeschlossen, so im Bericht des Haushaltsausschusses vom 29.5.98, Drs. 16/905, auf S. 1 nachzulesen: „Wie bereits in der Drs. 15/7026 dargestellt, basierte die Konzeption auf dem Verkauf des Grundstücks für einen symbolischen Preis von 1 DM. Außerdem würde auch bei einem Erbbaurecht ein Risiko für die Freie und Hansestadt Hamburg bestehen, das sich aus dem Heimfallanspruch ergeben könne.“

Frage 1: *Wie rechtfertigt der Senat, dass der HSV vor 22 Jahren nur 1 DM für das städtische Grundstück zahlen musste und heute für 23,5 Mio. € das gleiche Grundstück an die Stadt zurück verkauft?*

Frage 2: *Sind die 23,5 Mio. € so wie damals die 1 DM als symbolischer Preis zu verstehen? Wenn ja, weshalb?*

Frage 3: *Handelt es sich hier um eine versteckte Subventionierung? Falls nein: was ist es dann?*

Frage 4: *An welchen Punkten entspricht dieser Rückkauf den Grundsätzen der sparsamen Haushaltsführung des Senats?*

Frage 5: *Weshalb sieht der heutige rot-grüne Senat nicht mehr das Risiko eines Erbbaurechts für das Stadiongrundstück, „das sich aus dem Heimfallanspruch ergeben könne“?*

Vorbemerkung: *Damals wurden im Zusammenhang mit dem Grundstücksverkauf zusätzlich von der Stadt diverse Kosten übernommen: für die Erschließung und Altlastensanierung 12,8 Mio. DM, für den Stadionneubau 21,3 Mio. DM. Außerdem wurde auf Gebühren für das Baugenehmigungsverfahren sowie auf ausstehende Zahlungen für Miete etc. in Millionenhöhe verzichtet*

Frage 6: *Wie viel hat die Stadt in der Endabrechnung, also nach Fertigstellung aller Maßnahmen, gezahlt für*

- a) *Erschließung*
- b) *Altlastensanierung*
- c) *Stadionneubau*

d) *andere Maßnahmen?*

Frage 7: *Auf welche Summe hat sich der Verzicht der Stadt auf ausstehende Zahlungen belaufen? Bitte jeweils aufführen, auf was verzichtet wurde.*

Frage 8: *Wie viel Geld wurde außerdem seit 1998 wofür an den HSV und/oder im Zusammenhang mit dem Stadion gezahlt?*